



## **Veritas RS**

Veritas ist ein typisches Nachkriegskind der deutschen Autobranche. Das Unternehmen wurde 1947 von dem Motorenspezialisten Ernst Loof, dem Kaufmann Lorenz Dietrich, dem Rennfahrer Schorsch Meier und dem früheren Radrennfahrer Werner Miethe als Veritas-Arbeitsgemeinschaft für Sport- und Rennwagenbau gegründet. Alle Gründungsmitglieder hatten BMW-Vergangenheit – ideale Voraussetzung, um einen straßen- wie renntauglichen offenen Zweisitzer zu entwickeln, der auf einem BMW 328 aufbaute. Die Modellbezeichnung lautete deshalb zunächst BMW-Veritas.

Der zwei Liter große Reihensechszylinder leistete 125 PS und machte den Veritas mit seiner damals ungewöhnlichen stromlinienförmigen Aluminiumkarosserie auf Anhieb zu einem ernst zu nehmenden Wettbewerbfahrzeug. Beim ersten großen Auftritt der neuen Marke im Mai 1948 auf dem Hockenheimring siegten auf Anhieb Karl Kling in der Klasse der Sportwagen bis zwei Liter und Schorsch Meier in der Kategorie für formelfreie Rennwagen. Auf Intervention von BMW verschwand kurz darauf dieser Zusatz in der Modellbezeichnung, so dass der Rennsportwagen fortan als Veritas RS unterwegs war.

Aufgrund seiner zahlreichen Erfolge entwickelte sich Veritas rasch zur dominierenden Marke bei allen Rennveranstaltungen im frühen Nachkriegsdeutschland. Der Veritas RS fand auch regen Zuspruch bei Privatfahrern, so dass Veritas-Rennwagen in den 1950er-Jahren auf allen Rennstrecken Europas und darüber hinaus vertreten waren.